

ERTRAGSSTEIGERUNGEN FÜR KLEINBAUERNFAMILIEN DANK ÖKOLOGISCHER ANBAUMETHODE



Hintergrund

Die meisten Kleinbäuerinnen und -bauern verfügen über weniger als 0,8 Hektaren Land, auf dem sie Mais und andere Feldfrüchte anbauen. Doch eine genügende Produktion des wichtigsten Grundnahrungsmittels Mais ist für viele Bauernfamilien eine grosse Herausforderung: Zu schaffen machen ihnen **mangelnde Bodenfruchtbarkeit**, das **Unkraut und Schädlinge**, wie zum Beispiel der Stängelbohrer. Ertragsverluste beim Mais liegen deshalb bei bis zu 60%. Biovision unterstützt ein Projekt zur Verbreitung der ökologischen **Push-Pull Anbaumethode**, dank der auf umweltfreundliche Weise die Maiserträge nachhaltig gesteigert werden können und so die Nahrungssicherheit und Lebensgrundlage der Bauernfamilien verbessert wird.

Projekt

„Push-Pull“ (www.push-pull.net) ist eine integrierte, umweltfreundliche Anbaumethode, welche die Maiserträge und die Bodenfruchtbarkeit verbessert: Einerseits werden die Stängelbohrer-Motten durch den Geruch von **Desmodium**, das zwischen den Mais gepflanzt wird, vertrieben („**Push**“). Um die Felder wird Napiergras gepflanzt, das die Motten aus dem Maisfeld lockt („**Pull**“). So werden die Maiserträge ohne Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden verbessert. Das Napiergras ist ausserdem ein willkommenes und gesundes **Zusatzfutter für das Vieh**. Das von Biovision unterstützte Projekt hat zum Ziel, die umweltfreundliche Methode in der Region um den Viktoriasee zu verbreiten. Push-Pull wird an zahlreichen **Bauernschulen** gelehrt und verständliches **Informationsmaterial** in Form von Comics und Handbüchern an die Teilnehmer/innen abgegeben. Neu wird in der Ausbildung versuchsweise mit Kurzfilmen gearbeitet, welche die Bauern unter Anleitung herstellen, um die Methode grossflächig weiterzubreiten und damit auch Bäuerinnen und Bauern mit wenig oder keiner formalen Schulbildung zu erreichen.

Entwicklungsziel

Armutsreduktion und Verbesserung der Lebensumstände für die ländliche Bevölkerung in der Gegend des Viktoriasees durch Verbreitung und Anwendung von ökologisch verträglichen Landwirtschaftsmethoden.

Begünstigte

Es profitieren rund 4'000 Kleinbauernfamilien direkt von Informationen über ökologische Methoden und können damit ihre Maisernten verbessern, sowie durch das Zusatzfutter die Milchleistung ihrer Tiere steigern. Weitere 8000 Personen profitieren indirekt durch verbesserte Informationen über den Biolandbau.

Projektnummer:
BV PH-01

Projekt läuft seit:
Mai 2006

Projektdauer:
bis Dezember 2012

Budget für 2011:
100'000 USD

Projektkoordinator:
Dr. Zeyaur Khan, Entomologe
und Leiter am *icip*e in der
Abteilung Pflanzengesundheit

Programmverantwortung:
Verena Albertin, Biovision



Verständliches Informationsmaterial in Form von Comics und Handbüchern wird den Menschen verteilt, um sie über die Push-Pull Methoden zu informieren.



Die Nahrungssicherheit und Lebenssituation von Kleinbauernfamilien wird durch steigende Erträge und ein stabiles Grundeinkommen verbessert.



Bisher Erreichtes

Weiterentwicklung des **Push-Pull Ansatzes** für die Kontrolle von Stängelborer und Unkraut zur Verbesserung der Ernte für **Mais, Sorghum und Hirse-Kulturen**. Verständliches **Informationsmaterial** über die Push-Pull Methode sowie komplette Push-Pull „**Start-Pakete**“ mit Desmodium-Samen wurden im Rahmen der Trainings an über 5'000 Menschen verteilt.

Ziele

- 1. Verbreitung der Push-Pull Methode** durch Trainings an Bauernschulen, Produktion von Lernfilmen und gezielte Informationsverbreitung über verschiedene Kanäle.
- 2. Aufbau und Stärkung der Beziehung** der Bauernvereinigungen mit Regierungsinstitutionen, Desmodium-samenproduzenten und anderen zielverwandten Organisationen
- 3. Angewandte Forschung**, um Lösungen für auftauchende Herausforderungen in der Push-Pull Technologie zu finden (z.B. robuste einheimische Varietäten von Napiergras finden, welche gegen neue Krankheiten resistent sind).

Partnerorganisationen

Internationales Insektenforschungszentrum *icipe*

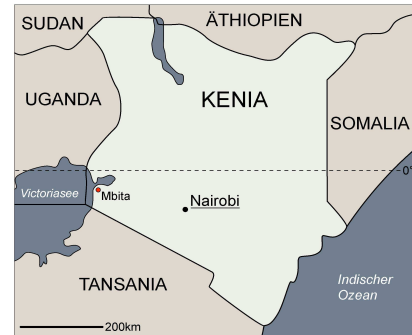
(implementierender Partner www.icipe.org); Nationales Beratungsprogramm für Landwirtschaft und Viehhaltung NALEP; Heifer Project International www.heifer.org; Kenya Agricultural Research Institute (KARI); Lack Zone Agricultural Research and Developing Institute (LZARDI)

Nachhaltigkeit

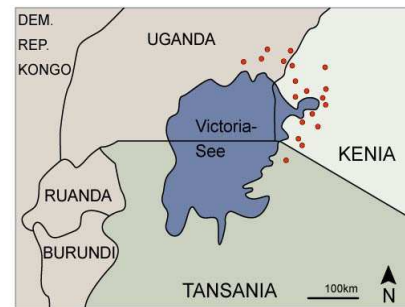
Nachhaltigkeit setzt eine ganzheitliche Sicht voraus: Gesunde Menschen, Tiere und Pflanzen in einer gesunden Umwelt. Jedes von Biovision unterstützte Projekt bewirkt in mindestens einem der vier Gesundheitsbereiche messbare Verbesserungen. Der Schlüssel zu einer wirksamen Verbreitung der Projekterfolge ist die gezielte Information der angewendeten Methoden und erzielten Resultate. Mit diesem Vorgehen werden schrittweise die Lebensbedingungen der Menschen verbessert und die Umwelt geschützt.

Kontakt:

Biovision - Stiftung für ökologische Entwicklung
Schaffhauserstr. 18
CH-8006 Zürich
Tel. +41 44 341 97 18
Fax +41 44 341 97 62
info@biovision.ch
www.biovision.ch
PC-Konto: 87-193093-4



Forschungszentrum und Demonstrationsfelder für Push-Pull in Mbita.



Projektorte und Bauernschulen um den Viktoriasee.



Eine Zukunft für alle, natürlich